

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 37

Artikel: Nebizin : das Magazin der Kleinkunstszene
Autor: Baumgartner, Christoph / Slíva, Jií
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-616635>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rebizin

Mit sieben erhielt er seinen ersten Zauberkasten, mit 17 interessierte ihn Magie weit mehr als Schulbücher, und heute, mit 27 Jahren, ist Christoph Borer einer der ganz Grossen seiner Zunft.

Ein esoterischer Zauberkünstler

Graublau Augen und ein magischer Blick: Er sieht nicht nur aus wie ein Zauberer, er ist auch einer. Christoph Borer

Von Christoph Baumgartner

wirkt, die Haare mit viel Pomade nach hinten gekämmt, unnahbar. Er sitzt vor einer Tasse Kaffee in einem Bieler Restaurant. Man kennt ihn hier. Borer ist ein Lokalmatador, hat diesen Ort bereits verzaubert. Zuletzt beim Empfang für den Berner Regierungspräsidenten Hermann Fehr, seines Zeichens langjähriger Bieler Stadtpräsident. Noch immer kleben an der Decke des hohen Raumes Spielkarten, die der Bieler Künstler vor Jahren auf über vier Meter Höhe — Bild nach unten — «gebeamt» hat. «Deshalb kleben sie wohl auch nicht», betont der Maestro. Sie sind einfach dort und trotzen der Schwerkraft. Magic!

Christoph Borer schmunzelt. Es sei ihm zu langweilig, nur Zaubertricks wie den angesprochenen vorzuführen, erklärt er. Vielmehr wolle er «Gefühle wecken». Vielleicht sogar eine romantische Stimmung schaffen. Der hagere Borer — seit einigen Monaten tritt er übrigens ohne seine augenfällige Locke und ohne Schnäuzchen auf — weiss nicht nur mit Karten, Pendel, Runen oder Würfeln umzugehen, er ist auch ein Geschichtenerzähler. Muss er sein, denn die Show lebt von seinem Charisma. Und so führt er Zu-



schauerinnen und Zuschauer mittels einer Geschichte des öfteren auf den Holzweg, um danach genüsslich seinen Trick vorzuführen und unglaubliches Kopfschütteln zu ernten. Ja, Borer schafft es, dass sich die an der Nase Herumgeführten fast ein wenig nerven: Man kommt ihm einfach nicht auf die Schliche.

Dafür trainiert er. Mehrere Stunden täglich. Allerdings übt er nicht nur Zaubertricks und seine Fingerfertigkeit: Rhetorik, Psychologie und Esoterik stehen genauso auf dem Stundenplan. Davon zeugt seine Bibliothek, in der neben 2000 bis 3000 Zauberbüchern auch ein gewisser Herr Freud, eine Shirley McLaine sowie andere namhafte Autorinnen und Autoren aus dem Dunstkreis der Esoterik ihren Platz haben. Den grössten Teil aus Borer's Sammlung sucht der interessierte Zauberlehrling indes vergebens in Buchhandlungen, erklärt der Profi-Hexer, der sich schreien-derweise seinen Berufskollegen — Kolleginnen gebe es leider immer noch wenige — kundtut. Der strenge Ehrenkodex der Magier-Gilde verbietet es seinen Mitgliedern, Wissen ins unbedarfte Fussvolk zu streuen.

Seit zwei, drei Jahren arbeitet Borer viel mit Gedankenübertragung — esoterische Zauberei nennt er das. So lässt er etwa zwei Personen aus dem Publikum, die sich nicht kennen, gegenseitig ihr Geburtsdatum

auspendeln, weiss zum voraus, welchen Namen eine Zuschauerin aus einem Telefonbuch auswählen wird, oder ist sich sicher, dass die weggezauberte 20er-Note zum Schluss der Vorstellung in einer Zitrone wiedergefunden wird. Einer Zitrone notabene, die während des ganzen Abends vor den Augen des Publikums auf dem Tisch gelegen hat.

Wer erwartet, dass der Magier Tauben und Hasen aus dem Zylinder zieht, Menschen aus dem Publikum verschwinden lässt oder eine Assistentin auf der Bühne zersägt, liegt falsch. «Close up magic» heisst sein Zauberwort und meint eine Zauberform, die ganz nahe beim Publikum vorgeführt wird. So nahe, dass man seinen Augen nicht mehr trauen mag.

Dem 27jährigen Künstler liegt viel daran, mit dem Publikum in Kontakt zu treten, eine Beziehung zu schaffen. Das ist mit ein Grund, warum er sich vor gut einem Jahr einen Kindheitstraum erfüllt hat: Er eröffnete im Keller eines ehemaligen Fabrikgebäudes in Biel sein eigenes Magic-Theater! Dort gibt er Vorstellungen, macht Experimente, versucht neue



Tricks und schafft es, vor immer vollem Haus ein Ambiente zu schaffen, das die Zuschauenden in seinen Bann zieht. Geht dem Meister dennoch ein Trick in die Hose, überspielt er den Fauxpas mit einem breiten Lächeln und tut so, als ob auch dies zur einstudierten Nummer gehöre.

Das war nicht immer so: Borer's Karriere begann mit einem Zauberkasten, den ihm seine Eltern schenkten. Als Dreikäsehoch mochte er nicht über Misslungenes lächeln. Er übte und übte. Während des Gymnasiums erwischte es ihn dann voll. Die Schule, sagt er, habe er so nebenbei gemacht. Die Noten seien nicht berauschend gewesen, ausreichend aber schon. Nach der lästigen schulischen Pflicht widmete er sich dann mehr und mehr der magischen Kür.

«Heute», schwärmt Borer, «bin ich durch und durch Zauberer. Ich könnte mir nicht vorstellen, einem gängigen Broterwerb nachzugehen.» Wer einmal Freiheit geschnuppert habe, lasse sich nicht mehr gerne in ein normales Anstellungsverhältnis einspannen...

So tingelt er während rund neun Monaten im Jahr als freier Mann durch die Welt. Seinen schönsten Erfolg hat er in Moskau eingeheimst. Wenn er sich daran erinnert, weicht der magische Blick einem verträumten Blinzeln.

«In Russland gilt die Zauberei als Kunst!» schwärmt Borer. Als ihm in einer Vorabendsendung

einige Minuten eingeräumt wurden, habe man ihm am nächsten Tag auf offener Strasse als «the mister with the golden hand» angesprochen. Ganz anders in New York, wo ganz andere Griffe in die Trickkiste gefragt sind: «In Amerika muss man sich verkaufen und dem Publikum eine Show bieten, es immer wieder ansprechen, ja anstacheln, sonst läuft nichts.»

Dass der lange Bieler zu den Grossen seiner Zunft zählt, zeigen nicht nur seine Engagements in aller Herren Länder (Asien und China fehlen zwar noch, eine Tournee ist aber in Planung.) Als er zusammen mit der Gruppe — Borer verbindet dort mit zwei weiteren Artisten die Zauberei mit Tanz, Akrobatik, Jonglage, Pantomime und Slapstick — vor einem Jahr in Lausanne auftrat, gratulierte ihm nach der Show kein Geringerer als David Copperfield, ungekrönter König aller Illusionisten.

Das Kompliment von höchster Stelle freut ihn noch heute. Die scheinbare Unnahbarkeit weicht einem Lächeln, einem zufriedenen und ganz und gar nicht profihaft-aufgesetzten. Zwar sieht er immer noch aus wie ein Zauberer, doch ist der magische Blick weg. Für einen kurzen Moment zumindest.



Nebizin

Seit einem Jahr wissen die Leserinnen und Leser des **Nebelspalters**, was sich in der Kleinkunstszene tut. Woche für Woche erscheinen im Nebizin Porträts von Künstlerinnen und Künstlern, Interviews und Besprechungen von Kabarettprogrammen und anderen Produktionen. Hier ein kleiner Ausschnitt aus dem Kleinkunstprogramm des **Nebelspalters**:

Seit einem Jahr auf den Brettern

Nebizin
Das Magazin zur Kleinkunstszene

Mitten im kreativen Prozess



Gardi Hutter ist ein Künstler, der sich mit der Kunst des Puppenspiels beschäftigt. Er hat eine Reihe von Puppen geschaffen, die er in seinen Performances verwendet. In diesem Interview spricht er über seinen kreativen Prozess und die Bedeutung des Puppenspiels in der Kleinkunstszene.

Gardi Hutter

Nebizin
Das Magazin zur Kleinkunstszene

Die Dinge auf den Kopf stellen



Sibylle Birkenmeier ist eine Künstlerin, die sich mit der Kunst des Puppenspiels beschäftigt. Sie hat eine Reihe von Puppen geschaffen, die sie in ihren Performances verwendet. In diesem Interview spricht sie über ihren kreativen Prozess und die Bedeutung des Puppenspiels in der Kleinkunstszene.

Sibylle Birkenmeier

Nebizin
Das Magazin zur Kleinkunstszene

Die Schweiz als Mastbetrieb



Hans Suter ist ein Künstler, der sich mit der Kunst des Puppenspiels beschäftigt. Er hat eine Reihe von Puppen geschaffen, die er in seinen Performances verwendet. In diesem Interview spricht er über seinen kreativen Prozess und die Bedeutung des Puppenspiels in der Kleinkunstszene.

Hans Suter

Nebizin
Das Magazin zur Kleinkunstszene

Zusammen staunend im Leben schauen



Urs und Nadeschkin sind eine Künstlerin, die sich mit der Kunst des Puppenspiels beschäftigt. Sie hat eine Reihe von Puppen geschaffen, die sie in ihren Performances verwendet. In diesem Interview sprechen sie über ihren kreativen Prozess und die Bedeutung des Puppenspiels in der Kleinkunstszene.

Urs & Nadeschkin

Nebizin
Das Magazin zur Kleinkunstszene

«Begnadet sind sie, den Göttern nah...»



Comödine fragile ist eine Künstlerin, die sich mit der Kunst des Puppenspiels beschäftigt. Sie hat eine Reihe von Puppen geschaffen, die sie in ihren Performances verwendet. In diesem Interview spricht sie über ihren kreativen Prozess und die Bedeutung des Puppenspiels in der Kleinkunstszene.

Comödine fragile

Nebizin
Das Magazin zur Kleinkunstszene

Ein Prediger der besonderen Art



Linard Bardill ist ein Künstler, der sich mit der Kunst des Puppenspiels beschäftigt. Er hat eine Reihe von Puppen geschaffen, die er in seinen Performances verwendet. In diesem Interview spricht er über seinen kreativen Prozess und die Bedeutung des Puppenspiels in der Kleinkunstszene.

Linard Bardill

Nebizin
Das Magazin zur Kleinkunstszene

Der Gepard im Gehege des Pinguins



Joachim Rittmeyer ist ein Künstler, der sich mit der Kunst des Puppenspiels beschäftigt. Er hat eine Reihe von Puppen geschaffen, die er in seinen Performances verwendet. In diesem Interview spricht er über seinen kreativen Prozess und die Bedeutung des Puppenspiels in der Kleinkunstszene.

Joachim Rittmeyer

Nebizin
Das Magazin zur Kleinkunstszene

Boshaft, schwarz und doch so gemütlich



Gerhard Polt und Biermösl Blosn sind eine Künstlerin, die sich mit der Kunst des Puppenspiels beschäftigt. Sie hat eine Reihe von Puppen geschaffen, die sie in ihren Performances verwendet. In diesem Interview sprechen sie über ihren kreativen Prozess und die Bedeutung des Puppenspiels in der Kleinkunstszene.

Gerhard Polt, Biermösl Blosn

Nebizin
Das Magazin zur Kleinkunstszene

«Gute Komik ist im Grunde traurig»



Duo Fischbach ist eine Künstlerin, die sich mit der Kunst des Puppenspiels beschäftigt. Sie hat eine Reihe von Puppen geschaffen, die sie in ihren Performances verwendet. In diesem Interview sprechen sie über ihren kreativen Prozess und die Bedeutung des Puppenspiels in der Kleinkunstszene.

Duo Fischbach

Nebizin
Das Magazin zur Kleinkunstszene

Die Welt ist ein Gescheiterhaufen



Matthias Richling ist ein Künstler, der sich mit der Kunst des Puppenspiels beschäftigt. Er hat eine Reihe von Puppen geschaffen, die er in seinen Performances verwendet. In diesem Interview spricht er über seinen kreativen Prozess und die Bedeutung des Puppenspiels in der Kleinkunstszene.

Matthias Richling

Der Nebelspalter sorgt dafür, dass die Kleinkunstszene in den Medien grossgeschrieben wird. Mit dem Nebizin und einem wöchentlichen Veranstaltungsprogramm.

Ja, das «Kleinkunstprogramm» des Nebelspalters überzeugt mich. Ich bestelle deshalb ein Nebelspalter-Abonnement

☐ Für mich selber:

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

☐ Als Geschenk für:

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Abo-Beginn am _____

☐ 1 Jahr zu Fr. 118.-

☐ 1/2 Jahr zu Fr. 62.-

Widmungskarte bitte

☐ meine Adresse

☐ Geschenkadresse

☐ Ich wünsche eine der angeführten Nummern als Probeexemplar

Nr.: _____

16. BIS 22. SEPTEMBER 1993

IM RADIO

Freitag, 17. September

ORF 1, 21.31: «Contra» Kabarett und Kleinkunst

Samstag, 18. September

DRS 1, 7.20: Zeitungsglosse; 12.45: **Satiramisu**, heute serviert aus Bern; 23.00: **Kaktus**, die Sendung mit dem Rüssel im Gesicht, ein Satiremagazin von Jürg Bingler (W)

Sonntag, 19. September

DRS 2, 14.00: Hörspiel: Der eifersüchtige Bauchredner. Sieben groteske Dramen aus dem bürgerlichen Alltag von Pierre Henri Cami. H. Cami, 1884 in Südfrankreich geboren, wurde Schauspieler, arbeitete als Komiker an verschiedenen Theatern, versuchte sich als Schriftsteller und Herausgeber einer eigenen Zeitschrift, war Autor bei verschiedenen Zeitungen und betreute die Witzseite der damals bekannten Zeitschrift «Journal».

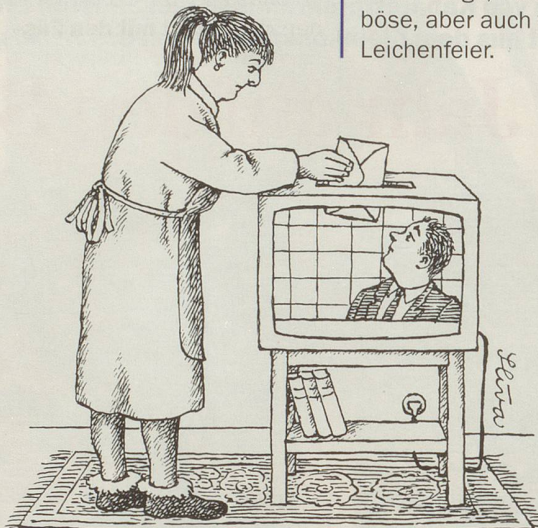
ORF 1, 17.15: Menschenbilder. Die Sendung vom gegliederten Leben «Kabarett und Kloster» — Stationen im Leben der Isa Vermehren.

Mittwoch, 22. September

DRS 1, 20.00: Spasspartout, Salzburger Stier 1993; heute mit Mathias Beltz. Mathias Beltz ist der ARD-Pate des «Salzburger Stier 1993». 1976 gründete er mit Dieter Thomas das «Karl Napp's Chaos Theater». Nach dessen Auflösung bildete er mit Hendrike von Sydow und Dieter Thomas das «Vorläufige Frankfurter Fronttheater». Die Frankfurter Allgemeine Zeitung schrieb zu seinem Buch (Gnade für niemand — Freispruch für alle): «Beltz aber mit seiner abgründigen Mischung aus Scharfsinn, intellektuellen Sturzflügen und Nonsens, mit uferloser Beredsamkeit vorgetragen, ist einer der

wenigen, die Realsatire noch in den Schatten zu stellen vermögen».

Jeden Tag (ausser Samstag und Sonntag): **DRS 1, 10.05: Cabaret**



IM FERNSEHEN

Donnerstag, 16. September

DRS, 20.00: Viktors Programm, Satire, Komik, Talk; heute zum Thema: Frauenpower.

ARD, 22.00: Scheibenwischer, eine Kabarettssendung von und mit Dieter Hildebrandt
3sat, 20.00: 3sat-Kleinkunst- und Musikfestival, Grenzenloses Zeltspektakel. «Les Funambules». Rein pantomimisch, nur von Geräuschkollagen unterstützt, entwickeln Joseph Collard und Jean-Louis Danvoye in atemberaubendem Tempo ihre Assoziationsketten, bei denen sich etwa eine Klebebandrolle plastisch in einen Fotoapparat, einen Spazierstock oder einen Heiligen-schein verwandelt.

Freitag, 17. September

DRS, 11.05: Viktors Programm, Satire, Komik, Talk, (Wiederholung vom 16.9.)
ARD, 15.30: Wie wär's mit Spinat? — eine Gauner-Komödie; 23.25: **Gibt es ein Leben vor dem Tod?** Kabarett aus der

«Herkuleskeule» Dreden, von Peter Ensikat und Wolfgang Schaller. Begräbnis in der Dresdner Herkuleskeule. Die Friehofsberichterstattung ist eine bissige, manchmal bitterböse, aber auch vergnügliche Leichenfeier.

ORF, 22.30: TV total verrückt, Peter Hofbauer präsentiert Verrücktheiten aus aller Welt. Verrückte Geschichten um eine englische Frühstückspension mit Monty-Python-Star John Cleese.

3sat, 20.00: 7. 3sat-Kleinkunst- und Musik-Festival: Grenzenloses Zeltspektakel, Künstler aus den 3sat-Ländern stellen sich vor: Martin Hermann aus Deutschland ist Kabarettist, Sänger, Dichter und Gesichtsakrobat, sein Programm «Angeschrägtes Songkabarett mit Witz und Aberwitz». Lilian und Ernst Fischbach, alias Antonia Limacher und Peter Freiburghaus, aus der Schweiz zeigen einen Ausschnitt aus ihrem Programm «Fischbachs Hochzeit», einem Kaleidoskop aus artistischen, clownesken und kabarettistischen Nummern. Ums Feiern geht es auch bei dem Österreicher Alfred Dorfer und seinen drei Musikern. Der Lehrer Robert Brenneis feiert seinen 30. Geburtstag und will es an diesem Tag sich selbst und seinen Zeitgenossen einmal richtig zeigen.

Samstag, 18. September

ARD, 11.03: Scheibenwischer, eine Kabarettssendung von und mit Dieter Hildebrandt (Wiederholung vom 16.9.)
ORF 2, 22.00: Zeit am Spiess, ein satirischer Wochenrückblick von und mit Hans Peter Heinzl
3sat, 19.30: 3sat-Kleinkunst- und Musik-Festival: Grenzenloses Zeltspektakel. Original Prague Syncopated Orchestra und Suard & Vilsek. Der nostalgischen Konzertshow folgt ein Auftritt der französischen Künstler «Suard & Vilsek», die mit ihren Sketchen und Parodien den 1. Preis beim European Comedy Award '93 gewannen.

Sonntag, 19. September

ORF, 21.15: Spott-Theater: Werner Schneyder präsentiert Kabarettisten. Mit Gerhard Polt, Alfred Dorfer, Dolores Schmidinger und das Christoph-Pauli-Trio

Montag, 20. September

DRS, 20.00: Risiko, das Schweizer Quiz

Dienstag, 21. September

DRS, 21.30: Übrigens ..., heute von Hans Suter
ARD, 21.05: Wiedersehen mit Lorient, von und mit Lorient; 23.00: **Boulevard Bio,** die ARD-Talkshow mit Alfred Biolek
ORF2, 18.30: Ja oder nein, ein heiteres Spiel um menschliche Beziehungen aller Art.

Mittwoch, 22. September

DRS, 15.15: Übrigens ... (Wiederholung vom 22.9.)
ARD, 23.00: Nachschlag, von und mit Hans Scheibner
ORF2, 20.15: Rot-Weiss-Rote Lachspezialitäten, Highlights aus der österreichischen Kabarett- und Kleinkunstszene
3sat, 14.15: Broadlahn, Bauernjazz aus Österreich. Kabarettistisch tiefsinnig humorvoll spielen die sechs Musiker seit zehn Jahren Bauernjazz; 20.00: **Kaisermühlen Blues,** eine unterhaltsame Milieustu-

die über einen Wiener Gemein-
debau: In teils witzigen und
skurrilen, teils bissigen und
nachdenklich stimmenden Epi-
soden wird die typische Atmo-
sphäre eines Wiener Wohnvier-
tels geschildert.

LIVE AUF BÜHNEN

Baden

Im Theater «Claque» vom 16.
bis 18. September: **«Hinter-
hof»** claque! Theater.
Im Theater im Kornhaus am
15., 17. und 18. September:
Acapickels, die einzig wahre
Heatchor-Band mit ihrem Pro-
gramm **«Kann denn singen
Sünde sein?»** und am 22. 9.:
«Ja, wenn der Mond ...» une
soirée fisharmonique.
Das Teatro Palino zur Saison-
eröffnung am 15., 17. und 18.
September: **«König Lear»**, frei
nach Shakespeare. Ein schau-
erlich komisches Solo von
Palino.

Basel

Im Theater «fauteuil» ab 15.
September täglich (ohne 19.
und 20.9.): **«Cabaret chez
nous Berlin»** die glitzernde,
mitreissende neue Revue.
Im «Tabouretti» ab 21. Septem-
ber täglich (Di – Sa): **«Don
Chaote»** mit dem Erfolgspro-
gramm «Das cha jo heiter
wärde».
Im Café und Kellertheater
«Zum Isaak».
am Freitag 17. September:
«Dinner for 22», ein ungewöhn-
licher Znacht mit dem schwei-
genden Kabarett «Isaak»
Auf der Kleinkunsthöhne «Ram-
pe», «Eulerstrooss nüün»,
Abend mit dem **«frommen
Chaoten»**.
Im Theater «Teufelhof» am 15.,
16. und 18. September: **«Joa-
chim Rittmeyer»** mit der Ur-
aufführung seines Kabarett-
Solos «Der Entertainer».

Fraubrunnen

Im Schlosskeller am 18. Sep-
tember: **Linard Bardill** und
Pippo Pollina

Liestal

Im Kulturhaus Palazzo am 18.
September: **Barock-Oper**,
Singspiel aufgeführt vom Pra-
ger Marionettentheater.

Luzern

Im Kleintheater am 18. und
vom 21. bis 25. September:
Alex Porter «DA II», A New Sto-
ry, Lichtbilder, Zauberei, Texte,
Musik ... einer diesseitigen
Welt.

Neuhausen am Rheinflall

Im Trottentheater am 17. und
18. September: **Cabaret Rot-
stift «Me soett»**

St.Gallen

Auf der Kellerbühne vom 16. –
18. und am 21. und 22. Sep-
tember: **Holzers Peep-Show**.
Die «Kleine Komödie St. Gal-
len» wieder in der Kellerbühne!
Diesmal mit der Komödie des
Schweizer Autors Markus Köbe-
li, dessen Stück die Familie Hol-
zer auf dem Land porträtiert:
Die Landwirtschaft bietet keine
ausreichende Existenz mehr, es
muss etwas geschehen, eben
Holzers Peep-Show.
Auf der Studiobühne des Stadt-

theaters am 18. und 22. Sep-
tember: **«Clown in der Klem-
me»**.

Stans

Im Chäslager am 18. Septem-
ber: **«Nur nicht mit den Fü-
ssen den Boden berühren»**,
Solotanz mit Texten.

Winterthur

Im Theater am Gleis am 21.
September: Theater Coprinus:
**«Das Schmunzeln des Nacht-
wächters»**, Geschichten aus
dem «neuen Gespensterbuch»
von Theodor Storm.
Hinter Coop-City vom 21. bis
26. September: **Karl's Kühne
Gassenschau** mit dem Stück
«Citypassage».

Zug

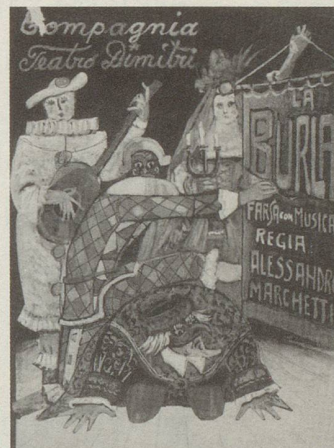
Theater im Burgbachkeller am
17. und 18. September: Radar-
theater ZH zeigt **«Amerika»**

Zürich

Im Theaterhaus Gessnerallee
am 21. September: **«Er» oder
Warten auf Milos**, ein Stück
für zwei Clowninnen
Im Bernhardtheater am 20.
September: **Münchner Lach-
und Schiessgesellschaft** mit

dem neuen Programm; bis 3.
Oktober täglich (ausser mon-
tags): **«Wenn die Katze aus
dem Haus»**, Lustspiel.

Im Theater am Hechtplatz ab
Montag, 20. September täglich
«Der Schritt ins Jenseits», ein
waghalsiger Unterhaltungs-
abend.



Im Theater Westend vom 14.
bis 19. September **Compagnia
Teatro Dimitri: La Burla, Far-
sa con musica**.

AUSSTELLUNGEN

Basel

Sammlung Karikaturen & Car-
toons, St.Alban-Vorstadt 9,
geöffnet:
Mi 16 – 18 Uhr, Sa 15 – 17.30
Uhr, So 10 – 16 Uhr.
Ausstellung zu den Themen
«Essen und Trinken» und
«Belgien»

Wangen b. Olten

Bis 30. September in der Gale-
rie des Bergrestaurants Rum-
pel: Ausstellung von Sport-
Cartoons von **John Millns**

Zürich

Bis 22. September in der Gale-
rie Trittligasse: neue Arbeiten
von **René Fehr**

Hannover / D

Bis 17. Oktober im Wilhelm-
Busch-Museum: Kunst im Zerr-
spiegel **Parodien & Pastiches**,
aus der Basler Sammlung Kari-
katuren & Cartoons / **Gradimir
Smudja: Circo dell'Arte**

BESTENLISTE AUS HUMOR & SATIRE

1. (neu) Helmut Kohl
Mein Poesie-Album
Leiter des Poesiealbum-Bera-
terstabs im Bundeskanzleramt:
Bert Lauf. In 30 verschiedenen
Handschriften faksimiliert. Mit
Zeichnungen.
Eichborn, Fr. 12.80

2. (neu) Bosc:
Bilderbuch für Erwachsene
dtv 10068, Fr. 6.80

3. (neu) Josh Raphaelson/
Jay Silverstein
Und ewig lockt das Biest
Dieser Roman ist eine urkomi-
sche Antwort auf das ewige
Mann-Frau-Palaver.
Eichborn, Fr. 22.–

4. (neu) **Toleranz**
Alle Cartoons der 2. Köpenicker
Karikaturen-Ausstellung
Lappan, Fr. 25.80

5. (neu) Rapallo
Rapallos Cartoons
Das in Belgien ausgezeichnete
Buch ist in einer Auflage von
nur 500 nummerierten und hand-
signierten Exemplaren erschie-
nen. Erhältlich nur beim Autor:
Rapallo Strebel, Ottostrasse
14, 8005 Zürich
Fr. 98.–

Geheimtip

Urs Widmer
Auf auf, ihr Hirten!
Die Kuh haut ab!
detebe, Fr. 24.80